



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

November 2010

UNSERE Kirche !?

Auf das «Wir» kann der Glaube nicht verzichten

«Fragt nicht, was euer Land für euch tun wird – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.» Es ist fast fünfzig Jahre her (20. Januar 1961), dass John F. Kennedy mit diesem Satz vielen Menschen, nicht nur in den Vereinigten Staaten, aus dem Herzen gesprochen hat. Er wirkt heute wie ein Satz aus einer anderen Zeit. Oder können Sie sich einen Politiker vorstellen, der heute so unverblümt Solidarität und Engagement für das Gemeinwohl einfordern würde? Heute heisst es: «Mehr Netto vom Brutto», und in der Werbung wird mit Slogans wie «Unterm Strich? zähl ich» oder «einzigart^{ich}» unverhohlen der Egoismus angesprochen. Ein Mentalitätswandel, mit dem auch der christliche Glaube konfrontiert ist. Einige Fragen drängen sich auf:

Zunächst die nach Ursache und Wirkung: Ist die momentane Glaubenskrise die Ursache des wachsenden Egoismus oder deren Folge? Der Glaube denkt und lebt im «Wir»: «Unser tägliches Brot ...», nicht: «Mein tägliches Brot ...», beten Christen im UnserVater. Doch vielleicht hat die Kirche die Nächstenliebe zu oft als Pflicht eines christlichen Lebens gepredigt, statt sie als Chance und Einladung zu einem erfüllten Leben zu verkünden. Wer ist der Glücklichere im Gleichnis vom barmherzigen Samariter: der, der geholfen hat oder die, die an dem Verletzten achtlos vorbeigingen?

«Mach dein Ding», hieß vor einiger Zeit der Werbeslogan eines Baumarktes. Muss mein Ding der eigene Erfolg, die persönliche Karriere sein oder kann mein Ding nicht auch Nächstenliebe und Solidarität sein? Für viele Menschen gehört das Zweite zumindest dazu, denn die Spendenbereitschaft ist in der Gesellschaft ungebrochen hoch und viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich. Kann es sein, dass Politik und manche Werbung auf das falsche Thema setzen, wenn sie den Egoismus als «Verkaufsargument» auf ihre Fahnen schreiben; und es nur den Mut bräuchte, zu Solidarität und Nächstenliebe zu ermutigen?

Oder dient die Fixierung auf den vermeintlichen Egoismus der anderen den eigenen Interessen, wie Oscar Wilde es andeutet: «Egoismus heisst nicht leben, wie man zu leben wünscht, sondern von anderen verlangen, dass sie so leben, wie man es wünscht.»

Der oben genannte Baumarkt änderte übrigens seine Werbung später in: «Hier hilft man sich», ein Motto, das auch über jeder christlichen Gemeinde stehen kann. Auf das «Wir» kann der christliche Glaube nicht verzichten. Mag das auch noch so unzeitgemäß erscheinen.



Das schönste Denkmal,
das ein Mensch
bekommen kann,
steht in den Herzen
der Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Kolumne



Thomas Burri, Schwarzenegg
Beten auf dem Friedhof?

Viele gehen nicht so gerne auf den Friedhof. Da ist man dem Tod sehr nahe. Da gibt es kein Vielleicht mehr und keine Vorläufigkeit. Alles sieht endgültig aus und ist es auch. Und wenn wir auf dem Friedhof sind, dann erinnert das eben an die eigene Vergänglichkeit. Das mögen viele nicht. Auch wenn Friedhöfe heute mehr sind als nur Begräbnisstätten, sie sind Orte der Erinnerung und dem Nahesein bei den Verstorbenen, während man Blumen anpflanzt.

Ein Gang über den Friedhof ist etwas leichter, wenn man dabei beten kann. Nur so, vor sich hin. *Ach Gott, lass mich den Tod nicht fürchten. Lass mich ein wenig bereit sein, auch wenn der Tod mir Angst macht.* So könnte man doch vor sich hin sprechen. Und dann fallen mir die Menschen ein, die ich schon begraben musste: Großeltern und Eltern, Freunde, Nachbarn. Kinder sogar, Gott sei's geklagt. *Lieber Gott, mach es mit mir nach deinem Willen und hilf mir, deinen Willen auch anzunehmen.*

Beten hilft immer. Nicht deswegen, weil meine Wünsche und Bitten erfüllt würden. Beten hilft, weil es mich ruhiger macht. Das Herzklopfen mildert. Die Ängste in Grenzen hält. Vor allem auf dem Friedhof. Schon beim Spazierengehen zwischen Bäumen und Grabsteinen, wenn einem bange wird. Erst recht, wenn man einen Menschen zu Grabe tragen muss. Und das eigene Sterben vor die inneren Augen bekommt. Da hilft nur eins: Grenzen setzen, Gott um Hilfe bitten. Die Worte kommen dann schon. *Ach Gott, könnte man sagen, ich werde auch sterben. Aber ich werde nie aus deiner Hand fallen. Diese Gewissheit schenke mir, Gott, jeden Tag.*

Gottesdienste

- So 7.11. 9:30 **Hubertus-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri und den *Parforcehorn-Bläsern*. Eine liturgische Hubertus-Messe mit anschliessendem Apéro.
- Sa 13.11. 16:00 **Fiire mit de Chliine** für Kinder ab ca. drei jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.
- So 14.11. 9:30 **KUW-Gottesdienst** der 3. K UW-Klasse mit dem K UW-Team.
- So 21.11. 9:30 **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** mit Pfr. Thomas Burri. Wir erinnern uns gemeinsam an die im vergangenen Jahr Verstorbenen und teilen die Trauer mit den Hinterbliebenen mit einer speziellen Gedenkfeier.
- So 28.11. 9:30 **Gottesdienst zum 1. Advent** mit Pfr. Thomas Burri.
- So 5.12. 9:30 **Gottesdienst zum 2. Advent** mit Pfr. Ulrich Häring, Spiez.
- So 12.12. 9:30 **Gottesdienst zum 3. Advent** mit Pfr. Thomas Burri.

KUW - Termine

3. Klasse

Mi	3. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block
Di	9. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block (schulfrei)
So	14. Nov.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst
Mi	17. Nov.	13:30 - 16:00	4. Block

9. Klasse Sek. & Real

Do	18. Nov.	15:30 - 17:00	1. Block
Do	25. Nov.	15:30 - 17:00	2. Block
Do	2. Dez.	15:30 - 17:00	3. Block

offenes Christnacht - Singen

Christnacht-Chor für den Gottesdienst vom Heilig Abend

In diesem Jahr möchten wir gerne einmal mit vielen Sängerinnen und Sängern von jung bis alt schöne, alte Weihnachtslieder mehrstimmig einüben und am Heiligen Abend in der Kirche vortragen. Geleitet wird dieses Chorprojekt von Marianne Wyttenbach. Die Probedaten sind (jeweils um 20:00 Uhr im Kirchgemeindehaus):

Dienstag, 23. Nov.	Donnerstag, 16. Dez.
Dienstag, 07. Dez.	Mittwoch 22. Dez. (Hauptprobe)
Christnacht-Gottesdienst, 24. Dez. um 22:30 Uhr	

Wer an einer Teilnahme an diesem Weihnachtschor-Projekt interessiert ist, soll sich doch bitte bis am 14. November anmelden bei:

Thomas Burri, 033 453 0150 thomas-burri@bluewin.ch
Marianne Wyttenbach 033 453 1994 marianne.wyttenbach@bluewin.ch

Sammel-Aktion Weihnachtspäckli

vom 18. Oktober bis 15. November

In dieser Zeit können alle, die aus unserer Kirchgemeinde ein Zeichen der Hilfe und Solidarität für Christen in Osteuropa setzen wollen, ein Weihnachtspäckli zusammenstellen und im Pfarrhaus abgeben. Eine Packliste finden Sie als Handzettel in den Läden und Käsereien in unserer Kirchgemeinde und auf der Internetseite:

www.weihnachtspackli.ch

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser OeME-Kommissionsmitglied
Elisabeth Wenger Tel. 033 453 2827 oder 079 485 7908

Veranstaltungen

Froue-Zmorge

KG-Haus Donnerstag 4. Nov. 8:30

Mit Lisbeth Würsten zum Thema:

**Selbstwert - Was ist Selbstwert?
Wer prägt ihn, ist er veränderbar?**

Senioren Singen

KG-Haus Montag 8. Nov. 14:00

Wir treffen uns im Kirchgemeindehaus zum gemütlichen Singen. Neue Sängerrinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

Nachmittag 60+

KG-Haus Montag 11. Nov. 14:00

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

unter diesem Motto geniessen wir das Beisammensein bei einem feinen z'Vieri - serviert von den Frauenvereinen unserer Kirchgemeinde.

Der **Seniorenchor** gibt einen kurzen Liedervortrag und **Matthias Krähenbühl** liest eine lustige, aber auch tief sinnige Mundartgeschichte von Karl Grunder vor.

Anschliessend werden wir gemeinsam bekannte Volkslieder singen.

G12 Bibel-Höck

KG-Haus Donnerstag 11. Nov. 20:00

Zum Thema: **Frauen in der Bibel**

Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Frauengestalten im alten und neuen Testament.

Chinderznacht Kija 1-3

KG-Haus Freitag 12. Nov. 18:00

Für Kinder der 1. Bis 3. Klasse. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, für einen kleinen Unkostenbeitrag von 2.- pro Kind sind wir dankbar

Fiire mit de Chliine

Kirche Samstag 13. Nov. 16:00

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

Spielnachmittag

KG-Haus Montag 22. Nov. 14:00

Wir treffen uns im Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Abendgebet

Kirche Freitag 26. Nov. 19:15

Gemeinsam bringen wir Lob, Dank und Anliegen aus Gemeinde, Kirche und Welt vor Gott.

Jugend - Corner



Adrian Maurer (23)
Unterlangenegg
Sozialdiakonischer
Mitarbeiter der
KGM Bern Betlehem
und Leiter JT
Schwarzenegg

Die kleinen Dinge des Alltags

Letzthin schaltete ich wieder einmal den Fernseher ein. Eine erschreckende Dokumentation über Amokläufe flimmerte auf Vox. Im Zentrum standen die Amokläufer und gewaltverherrlichende Computerspiele. Viele Beiträge stimmten mich nachdenklich. Die Amokläufer wurden als handlungsfähige Killerbestien dargestellt, die vorwiegend die Schuld an der Tat selber tragen. Natürlich, das familiäre Umfeld, die sozialen Netze und die Ballerspiele haben auch das ihre dazu beigetragen. Aber ist das nicht eine verkehrte Welt? Die Schuld an all diesen Debakeln wird immer wieder auf die Täter selbst, die Schule, die Sozialwerke, die Familie, die Waffen- oder Gamelobby abgeschoben. Nie wird die Frage aufgeworfen, inwiefern der gesellschaftliche Wandel, der Wohlstand, die veränderten Familienstrukturen, der Liberalismus, die modernen Kommunikationstechnologien oder der gesellschaftliche Zeitgeist zu solch tragischen Amokläufen beitragen. Ich denke, dass sich dahinter eine tiefe Angst verbirgt. Die Angst, das Versagen der Menschen eingestehen zu müssen. Die Angst, dass plötzlich nicht mehr die Täter und ihre Familien, sondern die Gesellschaft – und damit jeder und jede – schuldig ist. Der moderne

Mensch ist in einer Welt, in der alles höher, schneller, weiter, effizienter, ressourcenschonender, ökologischer, qualitativer und effektiver sein muss, an seine Grenzen gestossen. Die Gesellschaft – und damit jeder Einzelne – sollte sich deshalb fragen, wohin die Entwicklung der Welt in Zukunft gehen soll. Ein rollender Steinschlag zu stoppen ist idealistisch, aber fängt die Besteigung eines imposanten Berges nicht auch mit einem ersten Schritt an?

Jugendtreff Schwarzenegg

Der Jugendtreff ist für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder der 8. Klasse offen:

Freitag, 12. Nov. ab 20.30 Uhr

Freitag, 26. Nov. ab 20.30 Uhr

weitere Infos unter:

www.jt-schwarzenegg.ch

Kija 7+

Vorschau

The Night
The Night

Nacht einmal anders erleben am:

Freitag 19. November für alle ab der 7. Klasse.

Einladungen und genauere Infos folgen.

Amtshandlungen

Trauungen

18. 9. **Anita & Walter**
Frautschi-Gerber
Zelgstrasse, Steffisburg

25. 9. **Therese & Ulrich**
Oesch-Bohren
Stalden, Schwarzenegg

*Wo zwei oder drei
in meinem Namen zusammen sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Hilfe für andere

Im September wurden folgende Kollekten gesammelt:

Pro Senectute	159.-
Tel 147 - Jugendseelsorge	77.-
Verein Kovive	103.-
Stiftung Theodora	279.-
Paraplegikerzentrum Nottwil	413.-
<i>Synodalrat</i> : Bettagskollekte	204.-
Jugendarbeit Schwarzenegg	180.-

Im Namen der Empfänger: herzlichen Dank!

Kirchen-Dekoration

Unsere Kirchendekoration im Advent genießt weithin einen guten Ruf, benötigt allerdings eine Menge **Dekorationsäste**. Wir bitten daher um entsprechendes **«Grünmaterial»**. Wer gerne selber bei der Dekoration mithelfen möchte, oder wer im Garten oder Wald noch Äste von **Koniferen, Efeu, Tannen**, etc. übrig hat oder davon weiss, soll sich doch bitte bei Dora Aeschlimann (Tel. 453 2172) bis am **21. Nov.** melden. Herzlichen Dank für die Mithilfe!

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Keiner von uns lebt für sich selbst, und auch wenn wir sterben, gehört keiner von uns sich selbst. Wenn wir leben, leben wir für den Herrn, und auch wenn wir sterben, gehören wir dem Herrn. Im Leben wie im Sterben gehören wir dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, um seine Herrschaft über alle auszuüben – über die Toten und über die Lebenden.

Römer 14, 7-9

Beim ersten Lesen des Predigttextes empfinde ich die Worte des Paulus als totalen Anspruch Gottes auf mein Leben. Wo ist da noch Platz für mich? Wo

bleibt da meine Freiheit? Ein Zitat des dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard verschiebt den Blickwinkel: «Es gilt, eine Wahrheit zu finden, die Wahrheit für mich sein kann, die Idee zu finden, für die ich leben und sterben will.» Es geht um meine Entscheidung, vor der ich mich nicht drücken kann. Ich kann mein Leben nicht auf Probe führen, ich kann nicht auf Probe lieben, ich kann nicht auf Probe glauben und ich kann auch nicht auf Probe sterben. Ich stehe vor einer Entscheidung: Wie will ich mein Leben führen? Wem will ich mein Leben anvertrauen?

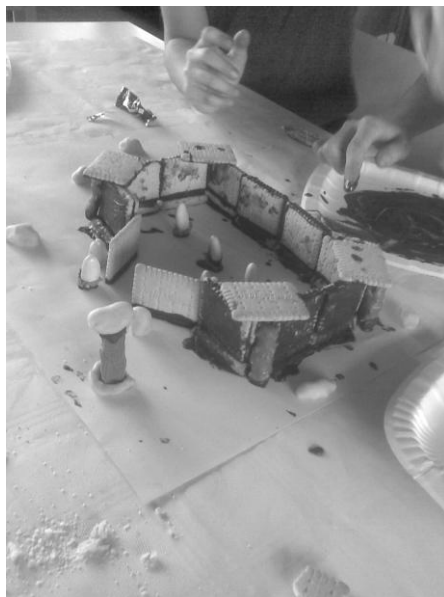
Der Kirchenvater Augustinus hat diese Fragen in einen neuen Kontext von Leben und Sterben gestellt: «Herr, dich verlassen heißt sterben. Zu dir heimkehren heißt zum Leben erwachen. In dir bleiben heißt leben.» Der Glauben eröffnet einen Horizont, der über unser Leben und auch über unser Sterben hinausweist. Weil Christus der Herr über Lebende und Sterbende ist, hat auch für uns der Tod seine Macht verloren. Wenn Christus unser Leben ist, werden wir dennoch sterben, wir können aber nicht mehr tot sein. Das ist die Hoffnung, aus der ich leben möchte. *Michael Tillmann*

Schokolade-Nachmittag Kija 4-6

**Joshua fought the battle of Jericho, Jericho, Jericho,
Joshua fought the battle of Jericho,
and the walls came tumbling down.**

Josua schlug die Schlacht von Jericho, und die Mauern stürzten ein.“ So lautet der Refrain des „Jungschlieds“ dass die Geschichte der Eroberung der Stadt Jericho, durch die Israeliten beschreibt.

Am Schokoladenachmittag im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg musste zwar keine Stadt erobert werden, aber in vielen Spielen mit und um Schokolade galt es Punkte zu sammeln. Diese Punkte konnten in der zweiten Hälfte des Nachmittags gegen Baumaterialien, bestehend aus Schokoladenglasur, Petit Beurre, Nussstängeli, Zuckermanteln und Marzipan eingetauscht werden. Damit durften die Kids nun



ebenfalls die Jerichoer-Stadtmauer aufbauen, deren Geschichte sie zuvor gehört hatten. Was dabei entstand, konnte man durchaus als Kunstwerke bezeichnen. So wurde nicht nur gemauert, nein ganze Palmenalleen, mehr oder weniger bewegliche Eingangstore und sogar ein Katapult (falls die Mauern doch nicht fallen würden) wurde erstellt. Letzteres war aber unnötig, denn wie schon in der biblischen Geschichte, fielen auch unsere Mauern und wurden anschliessend, Sie können es sich sicher denken, restlos aufgefressen ☺



Weihnachts-Werkstatt

Es „weihnächtelt“ schon, und du hast noch keine Geschenke? Kein Problem- in unserer Weihnachtswerkstatt wollen wir zusammen „Gritibänze“ backen und ein schönes Weihnachtsgeschenk basteln.

Dabei dürfen natürlich ein Geschichtchen und ein leckeres Zvieri nicht fehlen! Na, hast du Lust dazu? Dann komm doch am

**Mittwoch 01. 12. 2010
von 13.45 – 16.15**

*ins Kirchgemeindehaus Schwarzenegg.
Für alle Schülerinnen und Schüler
ab der 4. Klasse*

Wir freuen uns auf dich.

Damit wir genügend Teig und Bastelmaterial haben, wären wir über eine kurze Anmeldung per Telefon/SMS dankbar.

Nadine Zurbrügg:

033/676'17'21 oder 079/387'45'15

... und aus dem Rat

Rückblick

Bei schönem Wetter fand auf der Süderen-Linden der Dank-, Buss- und Bettagsgottesdienst unter freiem Himmel statt. Die sonntägliche Ruhe, die sauber geputzte Hügelandschaft und der alles überspannende blaue Himmel, weckten in mir das Gefühl des Staunens, Dankens und Anbetens.

Grosser Gott, wir loben dich
Herr wir preisen deine Stärke.
Vor dir beugt der Erdkreis sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Unser Land mit seiner Pracht,
seine Berge, seine Fluren
sind die Zeugen deiner Macht,
deiner Vätergüte Spuren.
Alles in uns betet an
Grosses hast du uns getan.

Ausblick

Mit grossen Schritten geht es dem Jahresende entgegen.

Schon bald steht eines der schönsten Feste vor der Tür. Weihnachten, ein Höhepunkt im kirchlichen Leben.

Gerne hätten wir im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirche ein Weihnachtsspiel aufgeführt. Leider ist das Interesse bei den Kindern (Eltern) zu wenig gross, so dass wir mangels "Schauspieler" von unserem Projekt absehen müssen. - Schade.

Eine gesegnete Zeit wünscht
Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Daniel Aeschlimann,
Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch